



Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Post: D-20453 Hamburg
Telefon: 040 42831-0
Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel
Telefon: 0431 6895-0
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelle@statistik-sh.de

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

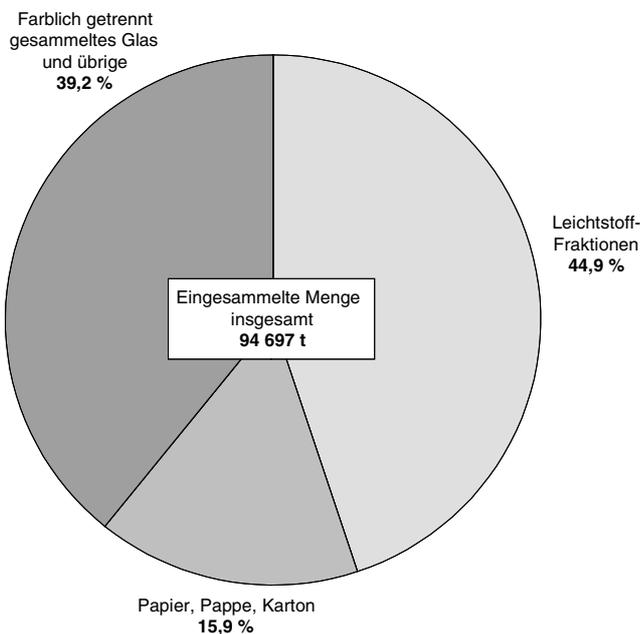
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 2002

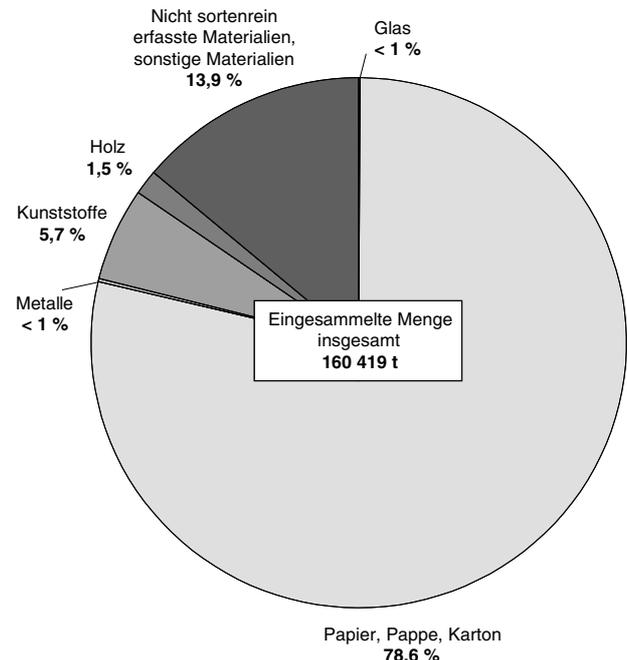
Mit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung wurde 1991 verbindlich die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen festgeschrieben. Die seitdem errichteten Rückführungssysteme, z. B. das Duale System, sorgen dafür, dass Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen vom Verbraucher abgeholt und einer Wiederverwertung zugeführt werden. Mit der Erhebung über die Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen wurden auch für das Jahr 2002 die mit der Einsammlung beauftragten Betriebe und Einrichtungen auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) über Art und Menge der von ihnen eingesammelten Verpackungen befragt.

In Hamburg sammelten im Jahre 2002 die befragten acht Betriebe/Einrichtungen rund 95 000 t Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern ein, 3 % weniger als im Jahr zuvor. Von dieser Menge entfielen 42 000 t (2001: 40 000 t) auf die sogenannte Leichtstoff-Fraktion, das sind Gemische von Verkaufsverpackungen verschiedener Materialien, wie Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundstoffe. Über Depotcontainer wurden außerdem (37 000) t farblich getrenntes Glas eingesammelt. Das Aufkommen an Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen betrug rund 15 000 t. Diese Menge wird rechnerisch auf der Grundlage des insgesamt beim privaten Endverbraucher eingesammelten Altpapiers, das überwiegend aus Druckerzeugnissen und sonstigen Papieren besteht, ermittelt. Dabei wird ein Anteil der Papierverpackungen am Altpapier von 25 % zugrundegelegt. Die abgeholt Verkaufsverpackungen gaben die Einsammler nahezu vollständig an Sortieranlagen weiter. Neben den Verkaufsverpackungen aus Privathaushalten wurden auch 160 000 t Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern anfielen, eingesammelt. Nach Auskunft der befragten 17 Betriebe/Einrichtungen, die in Hamburg mit der Einsammlung beauftragt waren, überwogen mit 126 000 t die Verpackungsmaterialien aus Papier, Pappe und Karton. Daneben fielen 9 000 t Kunststoffe sowie 2 000 t Holzverpackungen ins Gewicht. Rund 22 000 t der eingesammelten Transport- und Umverpackungen setzten sich aus nicht sortenrein erfassten Materialien zusammen.

Zusammensetzung der bei privaten Endverbrauchern eingesammelten Verkaufsverpackungen 2002



Zusammensetzung der bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2002



Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen beruht auf dem Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 5 Nr. 1 UStatG.

Begriffserklärungen

Verkaufsverpackungen

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen, die Bestandteile von Transportverpackungen sind.

Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

Verbunde

sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde aus Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Leichtstoff-Fractionen (z. B. „Gelbes System“)

sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech.

Endverbraucher

ist derjenige, der die Waren in der an ihn gelieferten Form nicht mehr weiter veräußert.

Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

**1. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 2002
nach Art, Menge und Verbleib**

Art der Verkaufsverpackung	Betriebe/ Einrichtungen ¹	Einge- sammelte Menge insgesamt	Davon angeliefert			
			an Sortieranlagen			direkt an Verwerter- betriebe
			ins- gesamt	davon mit Sitz in		
				Hamburg	anderem Bundesland	
Anzahl	t					
Bei privaten Endverbrauchern einge- sammelte Verkaufsverpackungen insgesamt	8	94 697	94 655	94 655	-	42
darunter						
Leichtstoff-Fractionen	3	42 478	42 478	42 478	-	x
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen, ge- trennt gesammelt sowie aus Altpapier- gemischen	4	15 045	15 045	15 045	-	-
Gemischtes Glas	-	-	-	-	-	-
Farblich getrennt gesammeltes Glas	2	.	.	.	-	-

¹ Mehrfachzählungen möglich

**2. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-,
Transport- und Umverpackungen in Hamburg 2002
nach Art und Menge der einsammelnden Betriebe/Einrichtungen**

Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen aus	Einsammelnde Betriebe/ Einrichtungen ¹	Eingesammelte Menge im Inland
	insgesamt	
	Anzahl	t
Glas	5	192
Papier, Pappe, Karton	13	126 129
Metallen	7	312
davon		
eisenhaltigen Metallen	6	292
Aluminium	1	.
sonstigen Altmetallen, Metallverbunden	1	.
Kunststoffen	13	9 080
Holz	10	2 439
Verbunden	1	.
Nicht sortenrein erfassten Materialien, sonstigen Materialien	12	22 237
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter	1	.
Insgesamt	17	160 419

¹ Mehrfachzählungen möglich

3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 1996 - 2002

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge				
	insgesamt	darunter			
		Leichtstoff-Fraktionen	Papier-, Pappe-, Kartonverp. aus Altpapiergemischen	Glas	
				gemischt	farblich getrennt
t					
1996	70 491	.	17 703	.	.
1997	96 396	.	25 978	.	.
1998	74 366	.	.	–	.
1999	74 281	.	.	–	.
2000	–	–	–	–	–
2001	97 938	40 217	.	–	.
2002	94 697	42 478	15 045	–	.

4. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 1996 - 2002

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge					
	insgesamt	darunter				
		Papier, Pappe, Karton	Holz	nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	Glas	Kunststoffe
1996 ^a	174 057	147 355	17 108	.	.	8 339
1997	192 189	164 184	19 471	.	.	7 689
1998	223 834	194 658	18 544	.	.	9 559
1999	237 577	203 786	16 881	.	.	7 026
2000	151 021	120 013	9 403	15 048	.	5 792
2001	173 662	140 731	6 861	19 000	112	6 323
2002	160 419	126 129	2 439	22 237	192	9 080

^a ohne bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen